

Geschäftsbericht 2010

Stadtwerke Merseburg GmbH

*Energie
aus unserer
Region,
für unsere
Region*

Inhalts- verzeichnis

<i>Organe der Gesellschaft</i>	4
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	5
<i>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010</i>	6
<i>Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld</i>	7
<i>Wirtschaftliche Lage</i>	8
<i>Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick</i>	8
<i>Neue Servicegesellschaft</i>	11
<i>Aus dem Unternehmen</i>	12
<i>Stromversorgung</i>	13
<i>Gasversorgung</i>	14
<i>Wärmeversorgung</i>	15
<i>Jahresabschluss</i>	16
<i>Bilanz zum 31. Dezember 2010</i>	18
<i>Gewinn- und Verlustrechnung 2010</i>	20
<i>Anhang 2010</i>	21
<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>	28
<i>Bestätigungsvermerk</i>	30

Auf- sichts- rat

HERR JENS BÜHLIGEN
Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

HERR DR. ANDREAS AUERBACH
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM

FRAU MARTINA WEIGT
Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM

HERR DETLEF WALLOCH
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

HERR UWE RECKMANN
Stadtrat der Stadt Merseburg,
Abteilungsleiter der Saalesparkasse

HERR PROF. DR. NORBERT MENKE
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH

HERR FALK HAWIG
Geschäftsführer der envia Netz Service GmbH

FRAU DR. BARBARA KAADEN
Bürgermeisterin der Stadt Merseburg

HERR KLAUS OBERBACHER
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständiger Kaufmann

HERR DR. STEFFEN EICHNER
Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der T & K Invest GmbH

HERR KARL – HEINZ DITTRICH
Geschäftsführer der envia Verteilnetz GmbH

Geschäftsführer
DIPL.-KFM. KARSTEN ROGALL

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2010 in zwei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen. Er hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Vorsitzende sowie weitere Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen darüber hinaus an Beratungen zu besonderen Geschäftsvorgängen teil.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 02.06.2010 bestellte WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 12.07.2011



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2010 durch eine Erholung nach den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009. Dabei kam es zu einer Stabilisierung der Strompreise während die Öl- und Gaspreise wieder anzogen.

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der regulatorischen Maßnahmen im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit starker Konkurrenz bewähren. Dabei haben die Stadtwerke Merseburg ab dem 01.01.2010 auch die Gasversorgung der Stadt Merseburg inklusive der ehemaligen Gemeinde Geusa übernommen, so dass unserem Unternehmen nun die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Merseburg obliegt.

Bis zum Jahr 2009 haben wir das Gasnetz der Stadt Merseburg als Betriebsführer unserer Tochtergesellschaft Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM) bewirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2010 konnten wir die restlichen 49 % der Geschäftsanteile der GVM erwerben und eine rückwirkende Verschmelzung beider Unternehmen zum 01.01.2010 vornehmen.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2010 durch eine Erholung nach den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009. Dabei kam es zu einer Stabilisierung der Strompreise während die Öl- und Gaspreise wieder anzogen. Dadurch konnten wir im Geschäftsjahr 2010 die Strompreise für unsere Kunden stabil halten. Allerdings mussten wir die Gaspreise zum 01.09.2010 nach fast 1,5 Jahren wieder anheben, wobei aber noch nicht das hohe Niveau des Winters 2008/2009 erreicht wurde.

Im Sondervertragskundenbereich Strom haben wir die positive Entwicklung der Vorjahre bei den Absatzmengen auf dem erreichten Niveau stabilisieren können. Im Tarifkundenbereich konnten wir sowohl in unserem eigenen Netzgebiet als auch in fremden Netzgebieten Mengenzuwächse erreichen. Dies ist einerseits auf die kühle Witterung im Jahr 2010 zurückzuführen, andererseits konnten wir auch neue Kunden hinzugewinnen. Insgesamt kam es in diesem Segment zu einer Absatzsteigerung um 8,0 %.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg auf 64,2 GWh (Vorjahr 55,0 GWh) an. Dies resultiert einerseits aus der im Geschäftsjahr 2009 begonnenen und im Jahr

2010 fertiggestellten Fernwärmeerschließung in Merseburg Nord. Des Weiteren trug die deutlich kühlere Witterung gegenüber den Vorjahren sowohl im 1. Quartal 2010 als auch im 4. Quartal 2010 zu dieser positiven Entwicklung bei.

Durch die Umstellung von Objekten in Merseburg Nord von der Nahwärme- auf die Fernwärmeversorgung im Laufe des Jahres 2010 kam es in diesem Segment zu einem Absatzrückgang auf 6,8 GWh (Vorjahr 8,4 GWh). Da die Änderung der Versorgungsart erst nach der Heizperiode Anfang 2010 erfolgte, rechnen wir in diesem Segment mit einem deutlichen Rückgang im Geschäftsjahr 2011.

Im Gasbereich wurden im Geschäftsjahr rd. 381 GWh (Vorjahr GVM: 355 GWh) abgesetzt. Davon haben die Stadtwerke Merseburg rd. 48 % (182 GWh) für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke und die Nahwärmeversorgung bezogen.

Insbesondere durch die kühle Witterung in den beiden Winterquartalen aber auch durch die Kundengewinnung in anderen Netzgebieten stiegen die Absätze bei unseren Heizgaskunden um 20 % an.

Im Sondervertragskundenbereich Gas konnten die Absatzzahlen witterungsbedingt trotz einzelner Kundenverluste gesteigert werden (251 GWh; Vorjahr GVM: 248 GWh).

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, auf die günstige und ökologische Alternative Erdgasfahrzeug umzustellen. Im Geschäftsjahr 2010 konnte der Absatz nochmals erhöht werden (7.752 MWh; Vorjahr GVM: 7.405 MWh).

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Aktualisierung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieaus-

Kennzahlen zum Geschäftsjahr		2009	2010
Bilanzsumme	T€	44.414	52.788
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	T€	23.454	34.228
Jahresergebnis	T€	0	0
Investitionen	T€	6.376	5.588
Stromabsatz	MWh	101.640	110.139
davon: Eigenes Netzgebiet	MWh	94.660	98.391
Fremdes Netzgebiet	MWh	6.980	11.748
Gasabsatz	MWh	354.600	380.491
davon: Tarifkunden		7.760	10.479
Heizgaskunden		98.672	118.680
Sondervertragskunden		248.168	251.332
Wärmeabsatz	MWh	67.299	75.233
Belegschaft (Stand: 31.12., ohne Auszubildende)		61	64

richtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

2. Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich auch nach der Verschmelzung mit der GVM weiter gefestigt. Bei einer auf T€ 52.788 (Vorjahr T€ 44.414) gestiegenen Bilanzsumme und einem auf T€ 20.392 (Vorjahr T€ 15.112) gestiegenen Eigenkapital hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 38,6 % (Vorjahr 34,0 %) erhöht. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus den Wahlrechten im Zuge der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Daneben ist das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert worden.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2010 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, investiert. Die Investitionen von insgesamt T€ 5.588 konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft, aus vorhandenen liquiden Mitteln und unter Ausnutzung des günstigen Zinsniveaus mit Fremdkapital finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Der Anstieg des Jahresergebnisses ergibt sich aus der Übernahme der Gassparte in die Stadtwerke Merseburg. Die daraus resultierenden höheren Umsatzerlöse und dem höheren Materialaufwand steht der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge durch den Wegfall der Betriebsführung für die Gassparte gegenüber. Auch aus der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) haben sich Auswirkungen auf die einzelnen Positionen der GuV ergeben. So sind beispielsweise die sonstigen betrieblichen Erträge gesunken. Effekte aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen, die Auflösung oder Bildung von neuen Rückstellungen im Zuge des BilMoG wurden im Finanzergebnis dargestellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 13,8 % (Vorjahr 18,4 % ohne Gassparte) erzielen. Die Veränderung resultiert aus der unterschiedlichen Umsatzrentabilität zwischen der Gassparte, die von der GVM übernommen wurde und den angestammten Sparten der SWM.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungs-

Investitionen (in Mio. €)	2006	2007	2008	2009	2010
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
Verteilungsanlagen	0,8	0,4	0,2	0,3	2,0
Finanzanlagen	1,0	0,0	0,0	3,2	0,3
Sonstige Investitionen	0,6	0,6	0,4	2,7	3,3
	2,4	1,0	0,6	6,4	5,6

unternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preisanpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Dafür haben wir auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Energieversorgern untersucht. Über die Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt Süd mbH, an der neben unserem Unternehmen noch die Stadtwerke Weißenfels GmbH und die Technische Werke Naumburg GmbH zu je 1/3 beteiligt sind, soll eine gemeinsame Bewirtschaftung von Teilbereichen der beteiligten Unternehmen erfolgen und somit auch zukünftig dazu beizutragen, wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu werden die Stadtwerke Merseburg die Mitarbeiter der kaufmännischen und technischen Bereiche in die Servicegesellschaft übergeben. Mit der Umsetzung wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2011 begonnen.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetz- und den Gasnetzbereich unseres Unternehmens mittelfristig vorgegeben. Die bestehenden Konzessionsverträge mit der Stadt Merseburg mit einer Laufzeit von 20 Jahren enden in den Jahren 2011 und 2012. Bei dem gesetzlich vorgeschriebenen Ausschreibungsverfahren zur Konzessionsvergabe rechnen wir uns als kommunales und vor Ort ansässiges Unternehmen gute Chancen aus, auch zukünftig Konzessionsnehmer für den Strom- und Gasbereich zu bleiben.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strom- und Gasbereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können. Mit der Umstellung auf einen strukturierten Gaseinkauf haben wir einen weiteren Grundstein gelegt, erfolgreich am Energiemarkt agieren zu können.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Tochtergesellschaft SOLSA Solar-

energie Sachsen – Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50 % beteiligt sind, wurden im Geschäftsjahr 2010 2 Solarparks in Bernburg errichtet. Daneben werden noch weitere Projekte im Bereich der Photovoltaik in Mitteldeutschland untersucht. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Zusätzlich erfolgt mit der Inbetriebnahme von 2 weiteren eigenen Blockheizkraftwerken im Geschäftsjahr 2011 ein Ausbau der Strom- und Fernwärmeerzeugung in Merseburg. Damit tragen auch hier die Stadtwerke Merseburg zu einer umweltschonenden Energieerzeugung auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung bei. Dabei erreichen die Stadtwerke Merseburg derzeit einen Primärenergiefaktor von 0,55.

Durch den harten Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt erwarten wir im Geschäftsjahr 2011 durch Kundenverluste rückläufige Absatzmengen. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Im Gasbereich gehen wir davon aus, dass die rückläufigen Absatzmengen durch einen erhöhten Bedarf in unseren BHKWs kompensiert werden können. Im Fernwärmebereich erwarten wir, dass die Absatzmengen auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden können.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 17. Juni 2011



Rogall
Geschäftsführer



Neue Servicegesellschaft

Die Stadtwerke Merseburg bündeln mit den Stadtwerken Weissenfels und den Technischen Werken Naumburg ihre Kräfte in der gemeinsamen „Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH“.

Neue Servicegesellschaft

Wirtschaftlicher Erfolg

Um ihren wirtschaftlichen Erfolg und damit die Versorgungssicherheit für ihre Kunden auch künftig auf eine stabile Grundlage zu stellen, gründeten die Stadtwerke Merseburg, die Stadtwerke Weißenfels sowie die Technischen Werke Naumburg eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die „Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH“. Der Gesellschaftervertrag hierzu wurde Ende Oktober 2010 in Weißenfels von den Geschäftsführern der drei regionalen Energiedienstleister Karsten Rogall, Günther Bareis und Alfred Kraus unterzeichnet.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

„Um heute am Markt auf Dauer bestehen zu können, brauchen Unternehmen Verbündete“, begründet Karsten Rogall, Geschäftsführer der Stadtwerke Merseburg die Entscheidung für die neue Gesellschaft. „Durch den Wettbewerb am hart umkämpften Energiemarkt werden wir getrieben, weiterhin Kosten zu senken. Die auf eine längerfristige und nachhaltige Zusammenarbeit angelegte Kooperation in der neuen Servicegesellschaft dient dem Ziel, Aufgaben und Funktionen zu bündeln, die heute unabhängig voneinander an drei Standorten realisiert werden. Wir wollen praxisingerechte Organisationsstrukturen schaffen und damit kurze Entscheidungswege.“ Mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden sowohl der Energie-Einkauf als auch viele Dienstleistungen der kommunalen Versorger effizienter organisiert und Preisvorteile direkt an die Kunden weitergegeben.

Günther Bareis, Geschäftsführer der Stadtwerke Weißenfels, betonte während der Vertragsunterzeichnung die Besonderheit dieser neuen Gesellschaft: „In dieser Form gibt es so etwas bislang noch nicht. Die Servicegesellschaft soll den Unternehmenserfolg der drei beteiligten Stadtwerke langfristig sichern.“ Alle drei Gesellschafter halten die Konstruktion der Servicegesellschaft für ein überzeugendes Modell. „Wir gehen davon aus, dass sich noch mehr Unternehmen anschließen werden“, beschreiben sie die Zukunftsperspektive optimistisch.

Die Gründung der Servicegesellschaft stellt keine Vorstufe einer Fusion der drei Stadtwerke dar. Die Städte Merseburg, Weißenfels und Naumburg sind mittelbar über ihre Stadtwerke mit insgesamt 54 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

Kundencenter bleiben bestehen

Was ändert sich? Was bleibt? Der direkte Kontakt zu den Kunden und Lieferanten, sagt Alfred Kraus, Geschäftsführer der Technischen Werke Naumburg, sowie das Eigentum an den Netzen und Anlagen verbleiben in den Muttergesellschaften. „Das heißt auch, die Kundencenter der einzelnen Unternehmen bleiben bestehen. Ebenso bleiben die drei Stadtwerke bei den Strom-, Gas- und Wasserpreisen autark“, versichert Kraus. Nahezu alle anderen kaufmännischen und technischen Aufgaben übernimmt die neue Servicegesellschaft. Das bedeutet, dass rund zwei Drittel der Mitarbeiter aller drei Stadtwerke künftig die Servicegesellschaft als ihren Arbeitgeber haben werden.

Personalentwicklung

Von den derzeit 224 Beschäftigten der Stadtwerke wechseln bis zum Jahresbeginn 2012 167 in die neue Gesellschaft. Perspektivisch wird die Mitarbeiterzahl aufgrund von Altersteilzeitprogrammen und demografischer Entwicklung in den Stadtwerken auf 130 sinken. Betriebsbedingte Kündigungen wird es nicht geben, betonen die Geschäftsführer. Wohl aber werden Mitarbeiter zwischen den drei Standorten umgesetzt, so Karsten Rogall.

Strom
Wärmeversorgung
Gasversorgung

Geschäfts- bereiche

Aus dem Unternehmen

Stromversorgung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 21.268 Tarifkunden und 48 Sondervertragskunden mit Strom versorgt.

Die nutzbare Abgabe der Gesellschaft betrug 110.139 Megawattstunden (MWh).

Im Sondervertragskundenbereich konnte die positive Absatzentwicklung der Vorjahre auf dem erreichten Niveau weiter stabilisiert werden.

Im Tarifkundenbereich wurden im eigenen und in fremden Netzgebieten Mengenzuwächse erzielt, vor allem aufgrund der kühlen Witterung und durch Kundenzugänge. Insgesamt betrug die Absatzsteigerung in diesem Segment 8 %.

Den Strom haben die Stadtwerke mit ca. 58 % von den verschiedenen Händlern und Produzenten bezogen. Der Anteil der Eigenerzeugung lag in diesem Geschäftsjahr bei rd. 42 %.

Für den Aufbau und die Instandsetzung des Stromnetzes wurden auch in diesem Jahr beträchtliche Mittel eingesetzt.

Im Industriegebiet Merseburg-Süd ist der Ersatzneubau des alten Umspannwerkes Mitte geplant, da sich dort der neue Lastschwerpunkt des Mittelspannungsnetzes von Merseburg entwickelt. Im Zuge des notwendigen Netzbbaus ist die Errichtung einer neuen Mittelspannungs-Verbindung in Richtung Innenstadt als Doppelsystem erforderlich. Damit wird vor allem die Versorgungsstabilität, die Spannungshaltung – die mittlerweile durch erhebliche Einspeisungen aus EEG- und KWK-Anlagen beeinflusst wird- und die Versorgungssicherheit von Merseburg gewährleistet.

In 2010 wurde die Lessingstraße planmäßig grundhaft saniert. Neben den ohnehin erforderlichen Kabelumverlegungen im Zuge der Baufeldfreimachung wurden rund 350 m Mittelspannungskabel neu verlegt.

Die gesamte Wohnbebauung am „Nulandplatz“ wurde rückgebaut, eine Neubebauung ist auf absehbare Zeit nicht angedacht. Die Sanierung der dortigen, nunmehr überdimensionierten Station, war demzufolge wirtschaftlich nicht mehr vertretbar.

Um trotzdem die Spannungshaltung im Bereich Naumburger Straße/Bürgergarten zu gewährleisten, wurde dieser Abschnitt durch Neu- bzw. Ersatzverkabelung von rd. 610 m Niederspannungskabel in die vorhandenen Ortsnetze eingebunden.

Aufgrund seines technischen Zustandes ist der Ersatz des alten Umspannwerkes Mitte in der Alberichstraße dringend erforderlich. Da sich Merseburg Süd bereits im Mittelspannungsnetz zum neuen Lastschwerpunkt entwickelt hat, wird auch das neue Umspannwerk an diesem Standort angesiedelt werden. Das 110/20-kV-Umspannwerk wird mit 2 Transformatoren zu je 31,5 MVA ausgestattet sein. Die entsprechenden Planungsleistungen wurden ausgeschrieben und an einen Dienstleister übergeben. Die Realisierung soll Mitte nächsten Jahres erfolgen.

Die Gewährleistung einer sicheren und stabilen Stromversorgung der Merseburger wird auch zukünftig bei den Stadtwerken Merseburg an erster Stelle stehen.

*Im Geschäftsjahr 2010 wurden 3.389 Tarifikunden,
3.541 Kunden mit Sonderabkommen und
59 Sondervertragskunden mit Erdgas versorgt.*

Gasversorgung

Ab dem 01.01.2010 haben die Stadtwerke Merseburg auch die Gasversorgung der Stadt Merseburg inklusive der ehemaligen Gemeinde Geusa übernommen, so dass den Stadtwerken Merseburg nun die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Merseburg obliegt.

Bis zum Jahr 2009 haben die Stadtwerke Merseburg das Gasnetz der Stadt Merseburg als Betriebsführer der Tochtergesellschaft, der Gasversorgung Merseburg GmbH, (GVM) bewirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Stadtwerke die restlichen 49 % der Geschäftsanteile der GVM erwerben und eine rückwirkende Verschmelzung beider Unternehmen zum 01.01.2010 vornehmen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 3.389 Tarifikunden, 3.541 Kunden mit Sonderabkommen und 59 Sondervertragskunden mit Erdgas versorgt.

Der Gasabsatz belief sich auf rd. 381 GWh. Davon haben die Stadtwerke Merseburg rd. 48 % für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke und die Nahwärmeversorgung bezogen.

Bedingt durch die kühle Witterung in den Winterquartalen erhöhte sich der Absatz bei den Heizgaskunden um rd. 20 %.

Im Sondervertragskundenbereich nahm der Gasabsatz ebenfalls – trotz Kundenverlusten – witterungsbedingt zu.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in 2010 erhebliche finanzielle Mittel in den weiteren Ausbau und die Erneuerung des Gasnetzes investiert.

Der Schwerpunkt der geplanten Rohrnetzauswechslungen lag in diesem Geschäftsjahr in den Abschnitten Rheinstraße/Ruhrweg/Wupperweg und im Gerichtsrain. Dabei wurden Stahlleitungen im Niederdruckbereich von rund 1.000 m Länge erneuert. Im Zuge dieser Baumaßnahme sind 11 Stahl-Hausanschlüsse ausgewechselt und 17 PE-Hausanschlüsse eingebaut worden.

Die zukünftige Gasversorgung der neu zu errichtenden Blockheizkraftwerke an den Standorten Ikarus- und Markwardstraße wird über eine neuverlegte HD Leitung von ca. 350 m Länge gewährleistet.

Störungsbedingt wurden am Nulandtplatz 45 m korrosionsgeschädigte Stahl-Leitung mit Leckagen gegen korrosionsbeständige PE-Leitung gewechselt. Die Lecksuche gestaltete sich sehr aufwendig, da es sich um mehrere Meter aufgeschüttetes Gelände handelte. Damit wurde eine A1 Störung in diesem Abschnitt umgehend beseitigt.

Weiterhin einen positiven Trend verzeichnet die Absatzentwicklung an unserer Erdgastankstelle; der Absatz konnte auf 7.752 MWh ausgedehnt werden.

*Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden,
der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht,
erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr
um ca. 17 % auf 64,2 GWh.*

Wärmeversorgung

Die Versorgung der 360 Sondervertragskunden erfolgte erneut zuverlässig und störungsfrei.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 17 % auf 64,2 GWh. Diese Entwicklung ist einerseits der abgeschlossenen Fernwärmeerschließung in Merseburg Nord und andererseits der kühlen Witterung im ersten und vierten Quartal des Geschäftsjahres geschuldet.

Erneut wurde der Bedarf an Fernwärme durch Eigenzeugung gedeckt. Dazu betreiben die Stadtwerke am Standort Merseburg-West ein Blockheizkraftwerk mit sechs Gasmotoren und erzeugen so umwelt- und ressourcenschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion, wobei die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme genutzt und in das Fernwärmenetz eingespeist wird.

Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel fließen vor allem in den Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes.

Das bereits im Jahr 2009 begonnene Vorhaben Fernwärmeerschließung des Wohngebietes Merseburg Nord wurde in diesem Geschäftsjahr erfolgreich beendet und weitere 47 Hausanschlüsse realisiert. Insgesamt wurden rd. 3,5 Mio. Euro in das Erschließungsvorhaben investiert. Über 5.300 m neu verlegte Fernwärmetrasse werden nunmehr 53 Gebäude mit umweltschonend erzeugter Fernwärme versorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Fernwärmeausbaus im Stadtgebiet war der Beginn der Errichtung zweier neuer Blockheizkraftwerke am Standort Ikarusstraße und Markwardstraße. Die beiden Anlagen werden über eine elektrische Leistung von jeweils knapp 2 MW elektrisch verfügen und einen Teil des Wärmebedarfs der neuen Kunden in Merseburg Nord decken. Der Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Wärmeproduktion der Stadtwerke Merseburg nimmt damit zu und gleichzeitig verringern sich dadurch die CO₂-Emissionen. Insgesamt ist für beide Bauvorhaben ein Investitionsvolumen von 5 Mio. Euro geplant.

Die Arbeiten sollen im Sommer 2011 abgeschlossen werden und die Anlagen zur Heizperiode 2011/12 in Betrieb genommen werden.

Jahres- abschluss 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen und Software	764.881,66	510.509,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	836.260,91	0,00
	1.601.142,57	510.509,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.025.966,05	3.017.766,81
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.323.788,97	1.792.679,32
3. Verteilungsanlagen	23.297.510,38	11.812.608,26
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	738.881,09	693.096,70
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.739.616,92	2.217.589,36
	31.125.763,41	19.533.740,45
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1.825.313,01
2. Beteiligungen	955.000,00	750.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.410.072,20	7.360.095,56
	8.365.073,20	9.935.408,57
	41.091.979,18	29.979.658,21
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	82.796,00	99.250,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.397.129,80	4.201.519,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.850.645,14	608.726,21
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.986,69	49.418,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.707.840,88	1.652.363,03
	7.969.602,51	6.512.027,23
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	3.505.238,54	1.662.394,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	116.012,18	6.131.750,47
	11.673.649,23	14.405.421,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.969,71	28.618,71
	52.787.598,12	44.413.698,73

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010		
	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	37.272.518,60	25.209.476,97
abzüglich Stromsteuer	-1.846.913,81	-1.755.205,34
abzüglich Erdgassteuer	-1.197.128,06	0,00
	34.228.476,73	23.454.271,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	82.175,34	54.053,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.731.612,17	3.808.664,95
	37.042.264,24	27.316.989,58
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.331.719,76	11.360.559,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.449.607,13	3.254.502,88
	20.781.326,89	14.615.062,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.784.050,57	2.627.255,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 89.309,28; Vorjahr € 66.996,54)	618.019,17	556.252,96
	3.402.069,74	3.183.508,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.290.073,19	2.948.774,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.313.167,69	3.238.136,62
8. Erträge aus Beteiligungen (davon von verbundenen Unternehmen € 612.000,00; Vorjahr € 510.000,00)	612.000,00	510.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	828.950,17	481.543,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 287.533,30; Vorjahr € 0,00) (davon aus verbundenen Unternehmen € 5.097,63; Vorjahr € 3.089,71)	430.229,14	300.717,28
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	648,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 358.142,48; Vorjahr € 0,00) (davon an verbundene Unternehmen € 23.449,94; Vorjahr € 46.632,68)	654.029,29	143.310,87
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.472.128,75	4.480.457,86
14. Außerordentliche Erträge	53.999,98	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	219.046,50	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	-165.046,52	0,00
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	491.131,72	74.887,58
18. Sonstige Steuern	84.458,46	94.954,42
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.731.492,05	4.310.615,86
20. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Mit Vertrag vom 30.06.2010 erwarb das Unternehmen die Geschäftsanteile der envia Mitteldeutsche Energie AG Chemnitz, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 19751, an ihrem Tochterunternehmen Gasversorgung Merseburg GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 208923. Das Stammkapital wurde nicht erhöht. Gemäß § 2 Nr.1 UmwG erfolgte auf dem Wege der Verschmelzung die Übertragung des Vermögens der 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Merseburg GmbH auf die Stadtwerke Merseburg mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2010. Die Verschmelzung ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter HRB 206996 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Bilanzierung erfolgte nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Inanspruchnahme der Wahlrechte gemäß Artikel 66 und 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB). Vorjahreszahlen brauchen nach Artikel 67 Abs.7 Satz 2 EGHGB nicht angepasst zu werden, sich ergebende Bewertungsdifferenzen sind nach § 275 HGB entsprechend ausgewiesen. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnungen berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den "Sonderposten für Investitionszuschüsse" sowie den "Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge" erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde, die sich an den steuerlichen AfA-Tabellen orientieren. Die Sachanlagen werden überwiegend degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Zugangsjahr sofort vollständig abgeschrieben und als Abgang unterstellt. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet soweit keine voraussichtlich andauernde Wertminderung vorliegt. Die Bewertung erfolgt in diesen Fall mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnete Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, ermittelt. Die Berechnung der Rückstellungen zum 01. Januar 2010 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Es wurde ein Rechnungszins von 5,25 % zugrunde gelegt. Als Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 55.800 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,0 % wurde berücksichtigt. Im Zuge der Bewertung zum 01. Januar 2010 wurde ein Anpassungsbetrag in Höhe

von T€ 382 ermittelt. Dieser wurde zu 50 % im Berichtsjahr über den außerordentlichen Aufwand zugeführt. Für die Berechnung der Rückstellungshöhe zum 31. Dezember 2010 wurde ebenfalls das modifizierte Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005G angewandt. Es wurde ein Rechnungszins von 5,15 % und eine Dynamik der Rentenbezüge von 3,0 % angenommen. Die Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung und deren Dynamik blieben konstant. Ebenso wurde weiterhin eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2 % angenommen.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte ebenfalls durch die Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,15 %, ein Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 19,9 %, zur Arbeitslosenversicherung von 2,8 %, zur Krankenversicherung von 15,5 % und zur Pflegeversicherung von 1,95 % sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,0 % unterstellt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Die einbezogenen biometrischen Daten entstammen den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck. Die nach der Berechnung zu erfolgende Anpassung der Rückstellung zum 01. Januar 2010 in Höhe von T€ 28 wurde in voller Höhe über den außerordentlichen Aufwand gebucht.

Die Anpassung der Höhe der Pensionsverpflichtungen zum Umstellungsstichtag 01.01.2010 wurde gemäß Artikel 67 Abs.1 und 2 EGHGB mit 50 % der zulässigen Höhe (T€ 191) zum Geschäftsjahresende vorgenommen. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs.1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Es ergibt sich daraus eine Überdeckung von T€ 1.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des

notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Zur Absicherung vor steigenden Stromeinkaufspreisen schließt die Gesellschaft Termingeschäfte für den Einkauf von Strom ab und bildet insoweit Bewertungseinheiten zu konkreten Verkaufsgeschäften mit Sondervertragskunden und einem Teil der antizipierten Verkaufsgeschäfte mit Tarifvertragskunden. Drohverluste aus Beschaffungsgeschäften bei sinkenden Preisen werden insoweit nicht passiviert, solange aus den Verkaufsgeschäften an diese Kunden nach Maßgabe der geltenden Stromtarife keine Verluste drohen.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Termingeschäfte zum Stromeinkauf werden mit den gegenüberstehenden Stromverkaufsverträgen als Bewertungseinheit eingestuft.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Der durch Anteilskauf und Verschmelzung bilanzierte Firmenwert (T€ 1.673) wurde im Geschäftsjahr hälftig abgeschrieben.

Im Oktober 2010 gründeten die Stadtwerke Merseburg GmbH zusammen mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, und der Technischen Werke Naumburg GmbH, Naumburg, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH mit Sitz in Weißenfels. Das Stammkapital dieser Gesellschaft i. H. v. 75 T€ wird von den beteiligten Gesellschaften zu gleichen Teilen von je einem Drittel gehalten.

Im November 2010 nahm die Stadtwerke Merseburg GmbH eine Kapitalrücklagenzuführung in die, zusammen mit der Stadtwerke Bernburg GmbH 2009 gegründete Solarenergie Sachsen Anhalt GmbH, Bernburg (SOLSA), vor.

Das Stammkapital dieser Gesellschaft (T€ 1.500) wird zu 50 % von der SWM gehalten.

Die Bareinzahlungen der Anteile von 750 T€ und der Kapitalrücklagenzuführung von 180 T€ für die SOLSA sowie die Anteile von 25 T€ an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH i. G. sind in den Finanzanlagen des Anlagevermögens bilanziert.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen 65.245 Emissionsberechtigungen mit einem Zeitwert von T€ 906 (Erinnerungswert € 1,00) vor. Davon sind bis zum 30. März 2011 31.307 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2010 zurückgegeben worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Tarifkundenabgrenzung zum 31.12.2010 erfassten Forderungen von T€ 870 (Vorjahr T€ 1.712) wurden anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 1.826 (31. Dezember 2009 T€ 609) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) gerichtet und resultieren aus Liquiditätshilfen T€ 1.408 (31. Dezember 2009 T€ 45), Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag T€ 409 (31. Dezember 2009 T€ 299) und aus Vorsteuererstattungsansprüchen T€ 9 (31. Dezember 2009 T€ 265). Weiterhin bestehen Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Merseburger Verkehrs GmbH (MVG) aus Lieferungen und Leistungen von T€ 25 (31. Dezember 2009 T€ 0).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen die zweite Gesellschafterin des Unternehmens, die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, mit T€ 14 (31. Dezember 2009 T€ 49) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 925, Einkommenssteuergesetz (EStG) T€ 9 sowie gemäß Umsatzsteuergesetz (UStG) T€ 209 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen und Versicherungsbeiträge für das Geschäftsjahr 2010 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51% von der MVV, mit 40 % von der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg getragen und ist vollständig eingezahlt.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil (31. Dezember 2009 T€ 4.160) sowie der Saldo aus der Neubewertung der langfristigen Rückstellungen zum 01. Januar 2011 (T€ 1.119) sind nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklage umgegliedert bzw. eingestellt worden.

Steuerrückstellungen wurden für Körperschaftssteuer-nachzahlung 2010 (T€ 32) und Nachzahlung des Solidaritätszuschlages (T€ 2) gebildet.

Eine Saldierung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen mit Deckungsvermögen war nicht erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (T€ 3.824), Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T 896), zurückzuzahlende Netznutzungsentgelte bzw. Mehrerlösabschöpfungsriskien aus Vorjahren (T€ 767), Prozesskosten (T€ 189), Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen (T€ 513), Entschädigungen (T€ 598) sowie zu erwartende

Aufwendungen für den weiteren Aufbau des Reguierungsmanagements (T€ 78).

Eine im Vorjahr vorgenommene, nach § 249 HGB im Geschäftsjahr 2010 nicht mehr zulässige Zuführung zu Aufwandsrückstellungen (T€ 54) wurde erfolgswirksam aufgelöst. Bis 2008 bilanzierte Aufwandsrückstellungen (Höhe 31. Dezember 2010: T€ 21) werden bis zum vollständigen Verbrauch fortgeführt.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte entsprechen Summe der beiden verschmolzenen Unternehmen SWM und GVM): siehe Tabelle Seite 25.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativverklärungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH mit T€ 4.731 aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung sowie unverändert mit T€ 10 gegenüber der SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH & CO. Objekt BHKW Merseburg OHG (SUPLION). Letztere betreffen ausstehende Einlagen auf das Festkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten an Kunden aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 838), Verbindlichkeiten gemäß Energiesteuergesetz (EnGStG) und Stromsteuergesetz (StromStG) (T€ 568) und aus Konzessionsverträgen (T€ 239).

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten*

	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.011	3.614	3.516	8.141
(31. Dezember 2009)	(942)	(3.132)	(1.328)	(5.402)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	2.009	180	0	2.189
(31. Dezember 2009)	(3.421)	(88)	(0)	(3.509)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	4.741	0	0	4.741
(31. Dezember 2009)	(5.087)	(0)	(0)	(5.087)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	511	0	0	511
(31. Dezember 2009)	(291)	(0)	(0)	(921)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.705	0	0	1.705
(31. Dezember 2009)	(1.575)	(0)	(0)	(1.575)
	9.977	3.794	3.516	17.287
(31. Dezember 2009)	(11.536)	(3.220)	(1.328)	(16.084)

* Vorjahreswerte entsprechen Summe der beiden verschmolzenen Unternehmen SWM und GVM

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind v. a. Zahlungen für ein gewährtes Erbbaurecht erfasst, die über eine Laufzeit von 50 Jahren (2 % p. a.) ertragswirksam aufgelöst werden (19 T€) und Verbindlichkeiten aus Energielieferungen des Folgegeschäftsjahres (149 T€) ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 18.054 (Vorjahr T€ 16.343) aus der Stromversorgung, mit T€ 6.175 (Vorjahr T€ 6.044) aus der Wärmeversorgung, mit T€ 8.736 aus der Gasversorgung und mit T€ 1.257 (Vorjahr T€ 1.067) aus Nebenerlösen.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.847 (Vorjahr T€ 1.755) und Erdgassteuer von T€ 1.197 aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsauflösung T€ 474 (Vorjahr T€ 56), die Betriebsführungsentgelte der MVG und MVV mit T€ 155 (Vorjahr T€ 1.061), Erträge aus Stromsteuererstattungen T€ 271 (Vorjahr T€ 382) und Zuschläge gemäß KWKG und EEG mit T€ 1.052 (Vorjahr T€ 787) ausgewiesen. Davon sind T€ 386 (Vorjahr T€ 201) periodenfremd.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 7.130 (Vorjahr T€ 6.053) und der Gasbezug mit T€ 8.721 (Vorjahr T€ 4.868) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 2.772 (Vorjahr T€ 1.727) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenpiegel dokumentiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten und Leasingraten für das BHKW, Verluste aus der Ausbuchung periodenfremder Forderungen, Aufwendungen für Gutachten und rechtliche Beratungsleistungen sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in den Positionen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Die sich aus den Bewertungsgrundsätzen des EGHGB ergebenden außerordentlichen Erträge betreffen die Zuführung zu Aufwandsrückstellungen aus 2009 und die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Anpassungen für Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag T€ 491 sind ausschließlich periodengerecht.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 67 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung von T€ 4.731 für 2010 an die MVV.

5. Angaben nach § 10 Absatz 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV und der MVG in Form eines Betriebsführungsvertrages und mit der SUPLION aus der Anmietung des BHKW. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaften mit T€ 155 erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leasingraten für das BHKW von der SUPLION mit T€ 450 enthalten.

6. Ergänzende Angaben

a) Angaben zu Finanzanlagen

Für die unter den Finanzanlagen bilanzierten Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten jeweils für das Ende ihrer Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauernde Wertminderung gegeben ist. Anzeichen für ein Bonitätsrisiko der Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

b) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2010	
	T€
Abschlussprüferleistungen	44
Andere Bestätigungsleistungen	11
Steuerberaterleistungen	3
Gesamthonorar	58

c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die SWM ist unbegrenzt haftende Gesellschafterin der Personengesellschaft SUPLION. Zum 31. Dezember 2010 bestehen sonstige langfristige finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 224.

Die Zinsbelastung aus bestehenden Kreditverträgen beträgt bis zum Geschäftsjahr 2020 T€ 360.

Darüber hinaus bestehen diverse Gas- und Energiebezugsverträge. Diese sind jedoch branchenüblich und dienen im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau.

Anteilsbesitz				
	¹ Stammkapital	Geschäftsant.	² Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2010	am 31.12.2010	am 31.12.2010	in 2010
	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft SA-Süd mbH i. G.	75	33,33	75	-
SUPLION	10	100	-216	-2
SOLSA GmbH Bernburg	1.500	50	1.718	-142

¹ Bei der SUPLION fester Kapitalanteil

² Bei der SUPLION nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil

d) Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Seite 4 aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 33 gezahlt.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 64 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 28 Lohn- und 36 Gehaltsempfänger sowie 9 Auszubildende.

f) Anteilsbesitz

Die SWM hält am 31. Dezember 2010 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen: siehe Tabelle oben

g) Konzernzugehörigkeit

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs. 1 HGB verzichtet die Muttergesellschaft MVV und die SWM für den (Teil-)Konzern auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, 17. Juni 2011



Rogall
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2010	Veränderung	Zugänge	Abgänge	Um-
		aufgrund Ver-			buchungen
		schmelzung			
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.766.523,23	360.796,94	246.276,20	235.934,63	-2.579,51
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.766.523,23	2.630.354,29	246.276,20	235.934,63	-2.579,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.493.239,60	0,00	147.317,60	29.226,81	5.287,46
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.138.955,03	0,00	0,00	1.022.599,02	-8.759,55
3. Verteilungsanlagen	45.234.589,78	20.480.074,89	2.044.471,86	198.251,69	2.102.073,94
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.492.919,90	88.402,25	154.532,25	76.511,09	107.994,62
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.217.589,36	0,00	2.726.044,52	0,00	-2.204.016,96
	63.577.293,67	20.568.477,14	5.072.366,23	1.326.588,61	2.579,51
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.835.537,86	-1.825.312,01	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	750.000,00	0,00	205.000,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.366.345,56	0,00	49.976,64	0,00	0,00
	9.951.883,42	-1.825.312,01	254.976,64	0,00	0,00
	75.295.700,32	21.373.519,42	5.573.619,07	1.562.523,24	0,00

31.12.2010	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2010	Veränderung aufgrund Ver- schmelzung	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€	€
2.135.082,23	1.256.014,04	219.072,47	79.688,15	184.574,09	1.370.200,57	764.881,66	510.509,19
2.269.557,35	0,00	582.327,53	850.968,91	0,00	1.433.296,44	836.260,91	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.404.639,58	1.256.014,04	801.400,00	930.657,06	184.574,09	2.803.497,01	1.601.142,57	510.509,19
5.616.617,85	2.475.472,79	0,00	144.405,82	29.226,81	2.590.651,80	3.025.966,05	3.017.766,81
6.107.596,46	5.346.275,71	0,00	303.051,55	865.519,77	4.783.807,49	1.323.788,97	1.792.679,32
69.662.958,78	33.421.981,52	10.429.025,72	2.704.995,89	190.554,73	46.365.448,40	23.297.510,38	11.812.608,26
3.767.337,93	2.799.823,20	83.070,45	206.962,87	61.399,68	3.028.456,84	738.881,09	693.096,70
2.739.616,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.739.616,92	2.217.589,36
87.894.127,94	44.043.553,22	10.512.096,17	3.359.416,13	1.146.700,99	56.768.364,53	31.125.763,41	19.533.740,45
10.225,85	10.224,85	0,00	0,00	0,00	10.224,85	1,00	1.825.313,01
955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	955.000,00	750.000,00
7.416.322,20	6.250,00	0,00	0,00	0,00	6.250,00	7.410.072,20	7.360.095,56
8.381.548,05	16.474,85	0,00	0,00	0,00	16.474,85	8.365.073,20	9.935.408,57
100.680.315,57	45.316.042,11	11.313.496,17	4.290.073,19	1.331.275,08	59.588.336,39	41.091.979,18	29.979.658,21

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Be-

urteilung, ob die Wertansätze und Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Halle, 20. Juni 2011

WIKOM AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nitzsche-Lezoch
Wirtschaftsprüfer



Hellmich
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-0, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de

Konzept & Text: Brigitte Beiling

Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung

Druck: Impress Druckerei Halbritter KG

© Stadtwerke Merseburg, 2011



**Stadtwerke
Merseburg**

Stadtwerke Merseburg GmbH
Große Ritterstraße 9
06217 Merseburg
www.stadtwerkmerseburg.de